



Faktenblatt

Medizinische Hochschule Hannover: Forderung nach Tarifvertrag Entlastung

Das Gesundheitswesen ist chronisch unterfinanziert und viele Beschäftigte in den Krankenhäusern sind überlastet oder haben ihrem Arbeitsplatz bereits den Rücken gekehrt. Die Politik hat bislang keine wirkungsvollen Lösungen erarbeitet, um die Kolleg*innen im Beruf zu halten oder in den Beruf zurückzuholen. Das geht zu Lasten der Pflegekräfte, der Patient*innen und Gesundheitsversorgung insgesamt. Vor diesem Hintergrund haben die Beschäftigten in bundesweit 21 Krankenhäusern – darunter die Mehrheit aller Universitätskliniken – tarifliche Entlastung durchgesetzt. Dies fordern nun auch die Beschäftigten der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Was fordern die Beschäftigten der MHH?

Die Beschäftigten fordern von der Klinikleitung einen „Tarifvertrag Entlastung“, in dem festgelegt wird, wieviel Personal zur Versorgung der Patient*innen sichergestellt sein muss und einen Belastungsausgleich, wenn die vereinbarten Personalschlüssel unterschritten werden. Zudem fordern sie mehr Zeit und Qualität für die Sicherstellung der Ausbildung. Von der Landespolitik wird gefordert, diejenigen Kosten des Tarifvertrags zu übernehmen, die nicht von den Krankenkassen refinanziert werden. Dies betrifft vor allem Kosten für mehr Personal in den nicht-pflegerischen Berufen.

Ein Tarifvertrag Entlastung durch mehr Personal bzw. bedarfsgerechte Personalschlüssel würde zusätzlich zum bestehenden Tarifvertrag der Länder (TV-L) vereinbart, der die Vergütung und weitere zentrale Arbeitsbedingungen regelt und für die MHH weiterhin gültig bleiben soll.

Um wen geht es?

Belastungssituationen gibt es in nahezu allen Arbeitsbereichen. Ein Krankenhaus kann seinem Versorgungsauftrag nur bei berufsgruppenübergreifender Teamarbeit nachkommen. Dementsprechend soll Entlastung geregelt werden für alle Bereiche, in denen die Beschäftigten Entlastung für notwendig halten und sich hierfür gewerkschaftlich engagieren. Dies betrifft die Pflege genauso wie etwa therapeutische Berufe oder die Auszubildenden. Die Forschung sowie Ärztinnen und Ärzte sind nicht unmittelbar betroffen. Insgesamt werden mehrere Tausend der rund Zehntausend MHH-Beschäftigten unmittelbar von einem Tarifvertrag Entlastung betroffen sein.

Was geschieht am 08. Mai?

In den letzten Wochen haben sich die betroffenen Kolleginnen und Kollegen der MHH mehrheitlich für die Forderung nach einem Tarifvertrag Entlastung ausgesprochen. Deshalb wird diese Forderung am 08. Mai an das Präsidium der MHH übergeben. Es wird der Klinikleitung ein 100-Tage-Ultimatum eingeräumt, um zu einer tarifvertraglichen Lösung zu kommen. Ansonsten bereiten sich die Beschäftigten auf einen Streik zur Durchsetzung der Forderung vor.